

Basis-Info PEACE SILK

Früher hieß Seide aus Indien „Wildseide“, als sie noch tatsächlich aus der Wildsammlung von Kokons stammte. Das war überwiegend Tussahseide. Heutzutage gibt es kaum noch Wildsammlung. Die Seidenraupen werden in kleinen landwirtschaftlichen Betrieben und in Familien meist im Freien oder in Hütten gehalten. Eine Zucht“ im engeren Sinne (Selektion und gezielte Vermehrung) findet in Indien kaum statt, vor allem nicht in den Regionen, aus denen die Peace Silk stammt.

Es gibt hauptsächlich vier Seidenspinnerarten:

- Maulbeerseide: Die Kokons sind sehr kleiner als die chinesischen, weil sie eben nicht über Jahrtausende gezüchtet wurden. Es gibt bräunliche Kokons und weiße Kokons. Die Seidenfäden sind genauso fein und leicht wie die chinesische Maulbeerseide. Die Seidenstoffe sind nicht von Filamentseidenstoffen zu, obwohl die Fasern versponnen werden müssen.
- Tussahseide: Große harte Kokons, von den die gröbere und gelbliche Tussahseide stammt (früher aus Wildsammlung)
- Eriseide: Die einzigen Kokons, die nicht geschlossen sind, sondern eine Öffnung haben, aus der der Falter herausfliegt oder die Puppe herausgenommen werden kann. Es ist eine ganz weiche Seide, die aber grundsätzlich nicht vom Kokon abgehaspelt werden kann. Im Nordosten Indiens wird aus den leeren Kokons Peace Silk hergestellt und die Puppe dient als Nahrungsmittel. In den anderen Regionen Indiens wartet man, wie auch bei allen anderen Seidenarten, bis der Falter den Kokon verlassen hat.
- Mugaseide: Wunderschöne goldgelbe Seide. Sie wird hauptsächlich in Assam hergestellt.

Grundsätzlich müssen die Fasern von perforierten Kokons versponnen werden (Spinnseide), um Garn zu erhalten, während von den unverletzten Kokons (in China) sogenannte Filamentseide entsteht.

Die Seidenraupen leben von unterschiedlichen Futterpflanzen:

- Maulbeerseidenspinner fressen nur Maulbeerblätter
- Tussahseidenspinner Eichenblätter
- Eriseidenspinner Kesseru, Tapioca und Castor (Rizinus)
- Mugaseidenspinner mögen Soalu und Som (Lorbeer)

Die Mundwerkzeuge aller Schmetterlinge sind im Vergleich zu anderen Insekten sehr spezialisiert und abgewandelt. Auch für die Seidenfalter gilt, dass sie verkümmerte Fresswerkzeuge haben. Sie leben ein bis zwei Tage, um sich zu paaren und sterben eines natürlichen Todes oder im Schnabel eines Vogels.

Schmetterlinge sind in Bezug auf die Eiablage ausgesprochen reproduktiv. Mitunter kommt es bei vielen Arten auch zu zwei oder mehr Generationen im Jahr. Je nach Art legt ein Weibchen einige Hundert oder gar einige Tausend Eier. Würden aus allen Eiern Raupen schlüpfen, so wäre der Lebensraum binnen kurzer Zeit leer gefressen. Dieses trifft jedoch aufgrund regulierender Faktoren nicht zu. Zum einen sind nicht alle Eier befruchtet. Zum anderen stehen sowohl die Eier, die Raupen und Puppen als auch die Falter auf der Speisekarte zahlreicher Fressfeinde und bilden einen nicht unerheblichen Teil deren Nahrungsgrundlage. Die Eier und Raupen werden hauptsächlich von Vögeln gefressen. Aber auch Kleinsäuger wie Spitzmäuse und Maulwürfe sowie Lurche und Kröten vertilgen reichlich Raupen und Eier.

Würden zu wenige Eier von den Weibchen gelegt, wäre das Überleben der Spezies gefährdet.

Prakash Jha sagt: „Wir machen einige Attraktionen für Seidenfalter, so dass nicht alle davon fliegen: Ein Laubhotel mit ihren Lieblingsbeeren. Sie leben nur wenige Tage dort. Aber das Weibchen stirbt ein paar Stunden nach dem Ausbrüten der Eier. Wir sammeln die Eier, kümmern uns um sie und bringen sie nach wenigen Tagen zu den Wirtsbäumen. Es gibt Tausende von Eiern, aber nicht alle sind fruchtbar. Unfruchtbare Eier sind sogar in der Mehrzahl.“



Aufgrund ihrer sehr feinen und glatten Faserstruktur fällt Seide geschmeidig und weich.

Seide ist der Haut im chemischen Aufbau sehr ähnlich und ist dadurch besonders hautverträglich und für Allergiker bestens geeignet. Seide übt eine hautberuhigende Eigenschaft aus und kann die Wundheilung beschleunigen. Naturheilmediziner empfehlen die Seide insbesondere bei Hautkrankheiten.

Seide wärmt bei Kälte und kühlt bei Hitze. Sie ist daher aufgrund ihres Isolationsvermögens sowohl im Sommer als auch im Winter bestens tragbar.

Seide kann etwa 30 % ihres Eigengewichtes an Flüssigkeit aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen. Sie absorbiert daher Körperschweiß sehr gut und lässt die Haut atmen.

Seide ist in vielerlei Hinsicht robust. Dank Ihrer glatten Oberfläche ist sie schmutzabweisend und unempfindlich gegen Gerüche. Seide ist reißfest und besitzt die größte Elastizität aller Naturfasern.

Seidenfasern sind wenig widerstandsfähig gegen alkalische Lösungen. Deshalb wird ein nicht alkalisches Seidenwaschmittel empfohlen (z.B. tenestar).

Seide ist die Königin unter den Naturfasern!

